



Tätigkeitsbericht 2017

Unterstützung in Notlagen

Der Wunsch, kollegiale Hilfe zu leisten, war und ist der zentrale Gedanke der Stiftung. Seit über 60 Jahren kümmert sie sich um bedürftige Arztkinder und in Not geratene Ärztinnen und Ärzte und stellt ein einzigartiges caritatives Hilfswerk innerhalb der Ärzteschaft dar

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht die Ausbildungsförderung von Arztkindern, deren Eltern sich auf Grund von Schicksalsschlägen oder anderen Notsituationen in prekärer finanzieller Lage befinden. Aber auch die Hilfestellung bei der Berufseingliederung von Ärztinnen und Ärzten durch Förderung berufsrelevanter Fortbildungen sowie die finanzielle Unterstützung bei Notlagen ist ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit. Bei der Entscheidung über die Zuwendungsvergabe ist die Stiftung an die gesetzlichen Vorgaben zur Ermittlung einer wirtschaftlichen bzw. persönlichen Bedürftigkeit gebunden.

2017 konnten über 50 Kinder aus Arztfamilien, darunter auch Voll- und Halbwaisen, in das Unterstützungsprogramm der Stiftung aufgenommen und mit einer Gesamtsumme von 66.000,00 € unterstützt werden. In geprüften Einzelfällen ermöglichte die Stiftung sieben Ärztinnen und Ärzten aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland mit einem Teilstipendium die Teilnahme an einem Integrationskurs und unterstützte diese mit einer Gesamthöhe von 9.300,00 € bei ihrer Berufsintegration. Weitere Zuschüsse für Fortbildungskurse gewährte die Stiftung mit einer Gesamthöhe von 2.964,00 €.

Auch finanzielle Unterstützungen als einmalige Hilfen zur Selbsthilfe für Ärztinnen und Ärzte, die unverschuldet oder durch persönliche Schicksalsschläge in Not geraten sind, ist die Stiftung bemüht schnell und unbürokratisch zu ermöglichen. Fünf betroffene Ärztinnen und Ärzte konnte die Stiftung mit einer Soforthilfe von insgesamt 3.100,00 € unterstützen.

Neben der finanziellen Unterstützung bietet die Stiftung auch immaterielle Hilfestellungen durch Beratungen und persönliche Kontakte an. 2017 gingen viele Anfragen von Ärztinnen und Ärzten ein, um durch die Stiftung in allen Belangen ihrer beruflichen Laufbahn und privaten Lebensplanung Unterstützung zu erhalten.

Die Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ setzt sich zusammen aus einem Vorstand und einem Verwaltungsausschuss. Der Vorstand der Stiftung setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. med. Klaus Reinhardt, Frau Angelika Haus, Herr Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery, Herr Dr. Thomas Kriedel und Herr Dr. med. dent. Peter Engel.

Die Koordination der Stiftungsarbeit erfolgt im Referat „Stiftungen und Seminare“ beim Hartmannbund unter der Leitung von Frau Johanna Heinrichs, Sekretariat Frau Christiane Eckelt. Den Bereich Finanzen der Stiftung betreut Herr Christian Rahe. Die Geschäftsführung der Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ liegt bei Herrn Dr. Michael Vogt.

Mit Erträgen in Höhe von 246 T€ und Aufwendungen in Höhe von 194 T€ hat die Stiftung im Jahr 2017 ein Jahresergebnis von 53 T€ erzielt. Das Stiftungsvermögen beträgt 3,4 Mio. €. Die Stiftung finanziert sich hauptsächlich über Spenden, die für die weitere erfolgreiche Arbeit der Stiftung eine wesentliche Voraussetzung bilden.